Anlage 1.1

# Anbau einer Kinderkrippe

## Standort Aindling

fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
# Standort Aindling

Lageplan

Der Baukörper orientiert sich am Bestehenden und interpretiert die vorhandene Baustruktur.

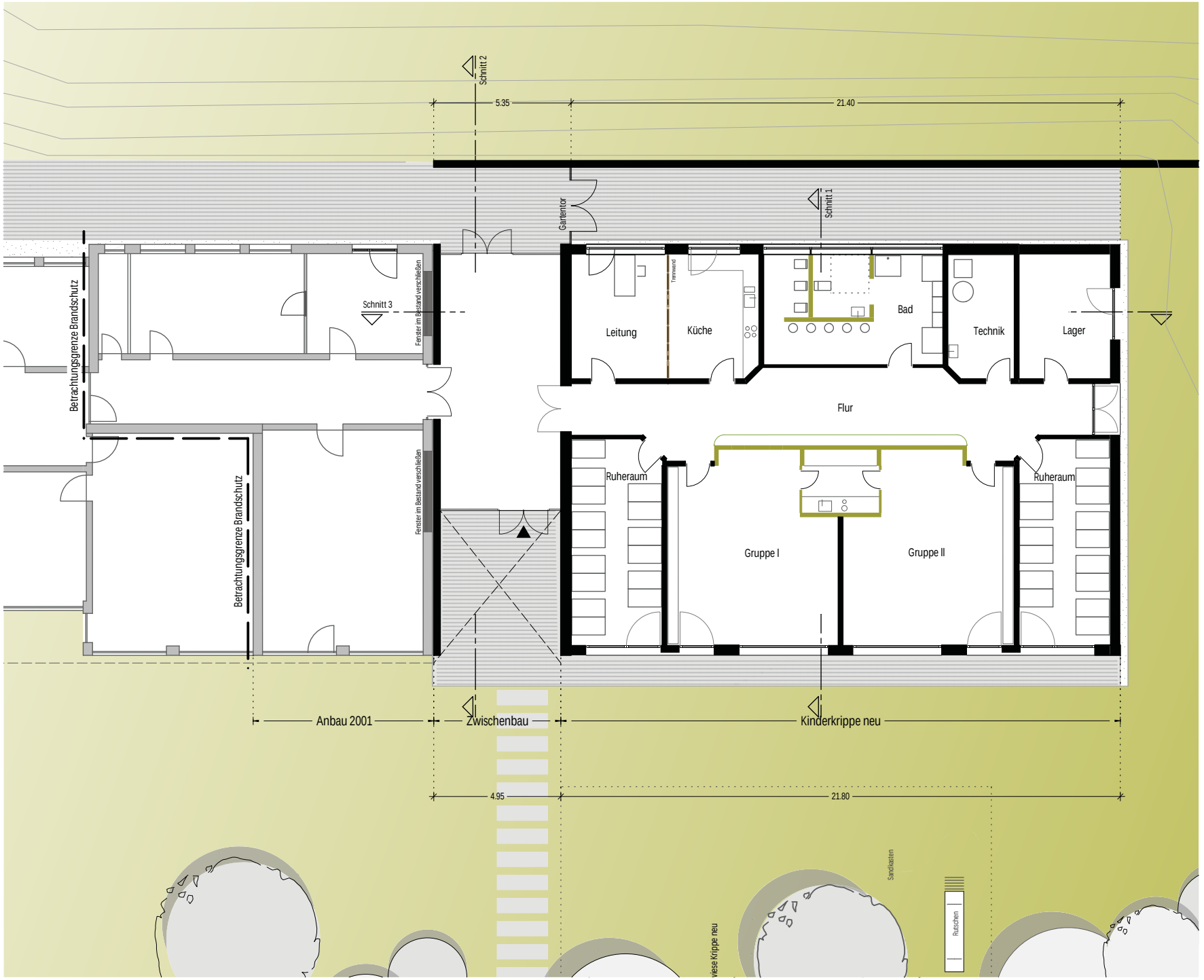
Der Versatz der Anlage schließt das Gesamtkonzept der Anlage nun formal ab.
Der Besuchereingang wird am Ende der äußeren Erschließungsachse nun klar definiert.

fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
# Standort Aindling

Grundriss Erdgeschoss 1:200



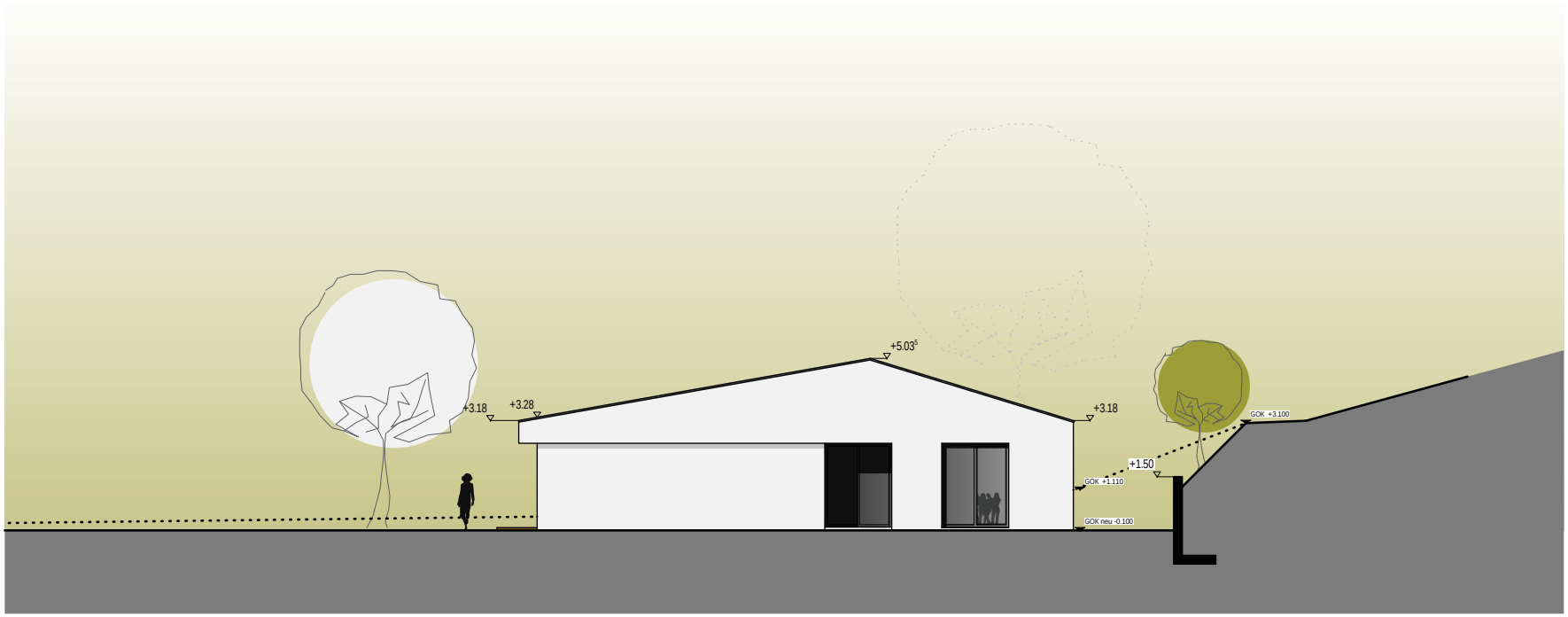

Der einfach und logisch organisierte Grundriss gliedert sich als zweihüftige Anlage mit zum Garten orientierten Gruppen- und Ruheräumen auf der Westseite und den Nebenräumen, wie Leiterinnenzimmer, Küche, WC-Anlagen und den Funktionsflächen, auf der Ostseite. Der Flur wird ökonomisch sinnvoll als Garderobenzone genutzt.

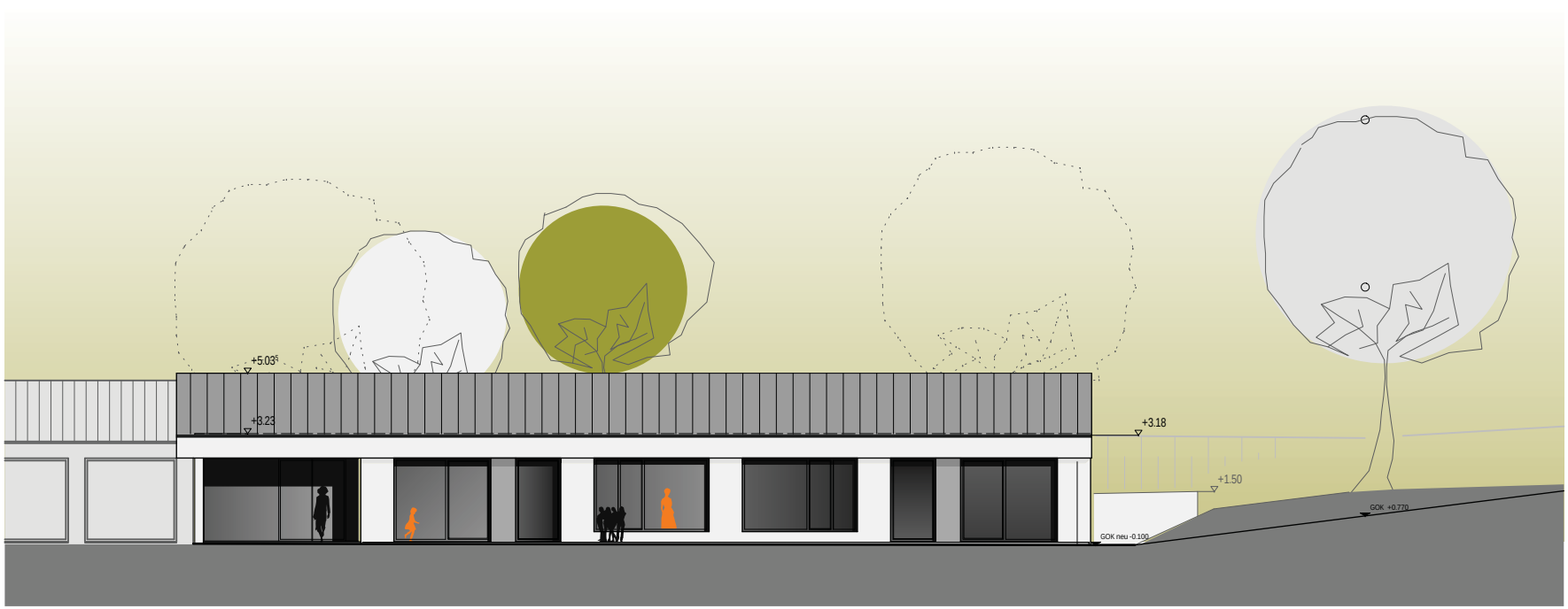
fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
## Standort Aindling

Ansichten 1:200



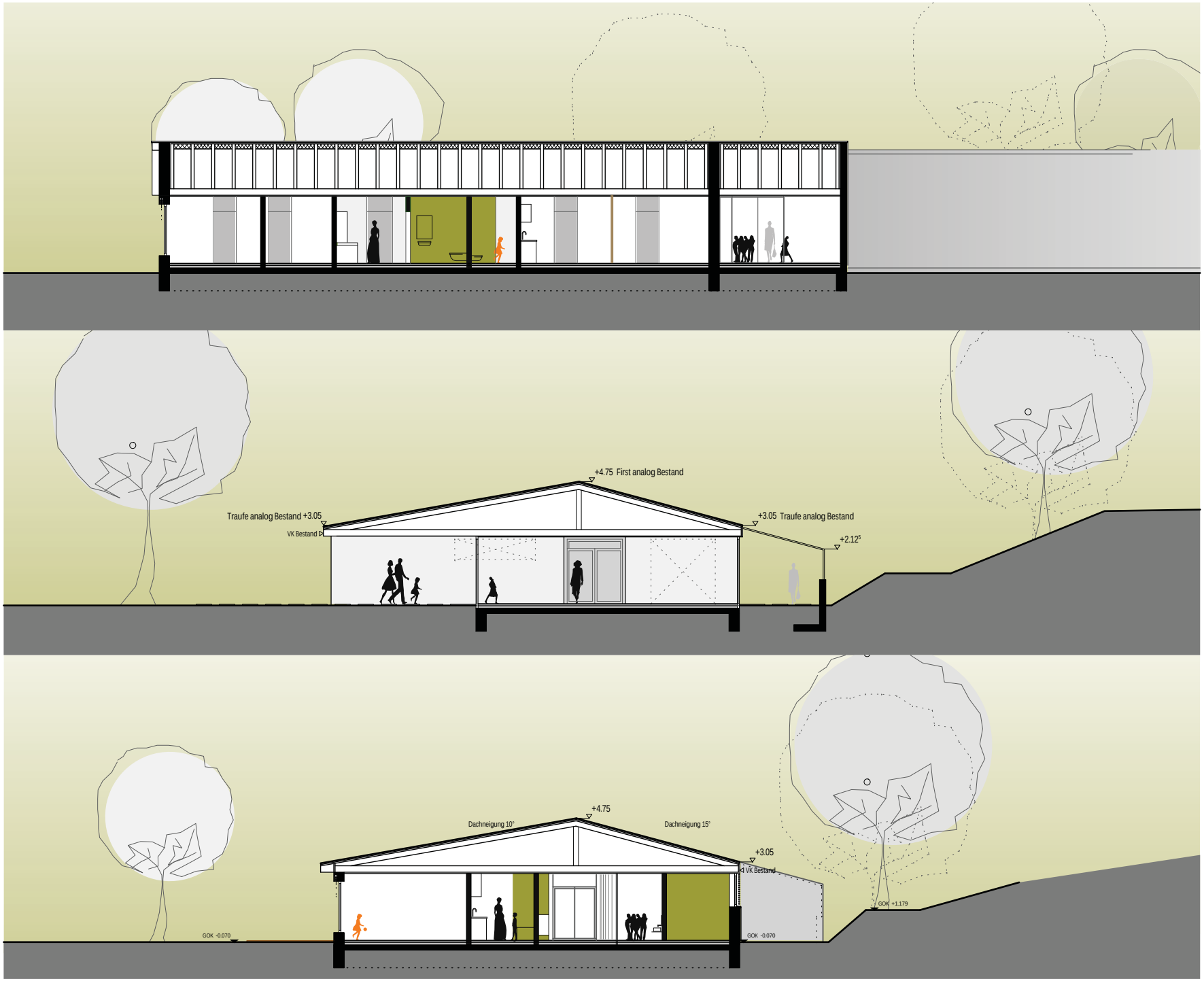




fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
## Standort Aindling

Schnitte 1:200

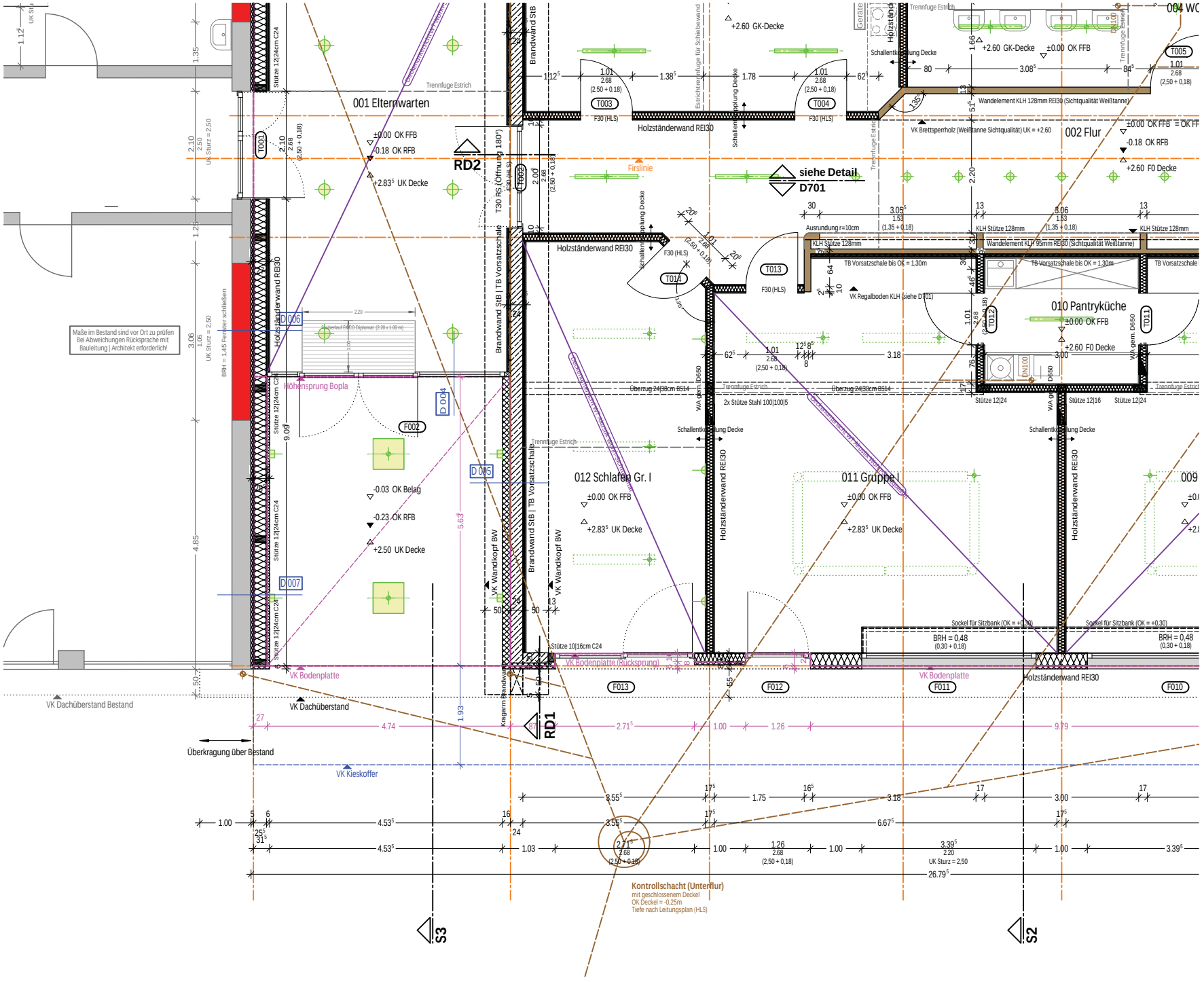



fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
# Standort Aindling

Werkplanung 1:100




fußner|kühne architekten

Anlage 1.1

# Kinderkrippe
# Standort Aindling

Visualisierung

fußner|kühne architekten

# BV Kinderkrippe Aindling - Fertigstellung 2013 - Projektdaten



| | |
|---|---|
| Grundfläche: | ca. 440 $m^2$ |
| Umbauter Raum: | ca. 1.760 $m^3$ |
| Bauweise: | Stahlbetongründung und Bodenplatte<br>Holzrahmenbau<br>Mineralische Dämmung<br>Blechdach<br>Außenwand verputz<br>Hochwertige Glasfassade<br>Innenausbau mit Trockenbau und Holzdecke<br>Gas-Brennwert-Therme durch Anschluss an Bestand |
| KG 300 und 400: | ca. 780.000 Euro brutto<br>ca. 630.000 Euro brutto für KG 300<br>ca. 150.000 Euro brutto für KG 400<br>Darin enthalten sind kleinere Umbauten für den Anschluss / Durchbruch zum Bestand. |
| KG 600: | ca. 70.000 Euro brutto hat der Bauherr für die Ausstattung mit Möbeln, Geräten, Spielgerät etc. investiert. |

Projektbeispiel

# KINDERKRIPPE RIED

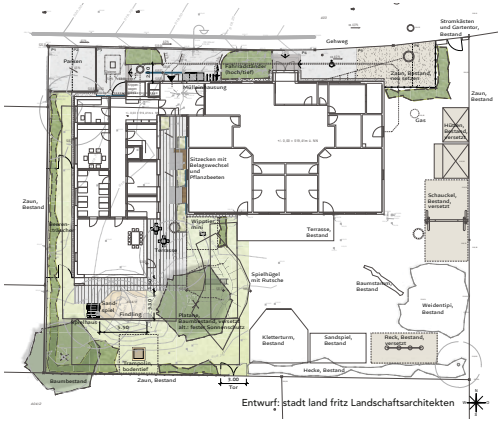
Geplant für 2018 | Auftraggeber Gemeinde Ried

Die Gemeinde Ried erweitert in ihrem Ortsteil Baindlkirch einen bestehenden Kindergarten durch den Anbau einer Kinderkrippe. In einem eingeschossigen Gebäude entstehen ein neuer Gruppenraum mit angrenzender Küche, ein Schlaf- und Wickelraum sowie Bereiche der Verwaltung.

Als langgestreckter Baukörper mit einem flachen Satteldach wird die freie Fläche an der Westseite des Grundstücks überplant. Dadurch bleibt der Großteil der Spielflächen erhalten sowie der Außenbereich der Krippe, der sich nach Süd-Osten in den Garten orientiert.

In der „Fuge" zwischen Alt und Neu gibt es einen ruhigeren, geschützten Spielbereich für die ganz Kleinen. Abgeschirmt durch das große Vordach kann sich der Gruppenraum großzügig auf die Terrasse und den Garten öffnen. Durch eine sinnvolle Bauweise, passive Energienutzung und die Anbindung an den Bestand wird dem Wunsch nach nachhaltiger Konzeption Rechnung getragen. Ein Farbkonzept für Boden und Wand hilft Groß und Klein, sich intuitiv im Gebäude zu orientieren.

Da gerade für die Kleinen das Spielen im Freien eine sehr wichtige Erfahrung darstellt, wurden die Außenanlagen in Kooperation mit dem Büro für Landschaftsarchitektur stadt land fritz entworfen.



Projektbeispiel

# KINDERKRIPPE AFFING

nichtoffener Realisierungswettbewerb 2013 | Gemeinde Affing

Geplant wurde ein erdgeschossiger Krippenneubau in direkter Nähe zum bestehenden Kindergarten in der Ortsmitte von Affing. Die Planung umfasst eine zweigruppige Kinderkrippe für Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. Der Grundriss wird durch zwei Erschließungsachsen geteilt. In Ost-West-Richtung wird das Gebäude durch eine Flur-/Garderobenzone geteilt. Die Gruppenräumesind von hier nach Süden zum gemeinsamen Spielgarten orientiert. Nordseitig zum Dorfanger finden sich Ruheräume und Gemeinschaftstoiletten.

In Nord-Süd-Richtung ist die Zugangsachse geplant, mit der Möglichkeit in einem weiteren, späteren Bauabschnitt die Krippe um einen Kindergartenneubau zu erweitern. Entlang dieser Achse finden sich neben dem Büro ein Elternwartebereich mit genügend Platz um Kinderwagen zu parken, Personal-WC, Lager und der Technikraum. Ein Raum für Außenspielgeräte ist zum Garten hin ebenfalls vorgesehen.

Die Gebäudefassade fügt sich durch die Verwendung von typischen, ländlichen Oberflächen und Materialien gut ein. Eine Auskragung des Daches nach Süden, zum Garten hin, bietet natürliche Verschattung und fasst mit dem integrierten Außenlager die Fassade.